



Deutscher Fußball-Bund e.V.

Umweltfreundliches Facility Management
Fokus: Housekeeping

Gliederung:

1.	Einführung	3
2.	Erläuterung der verwendeten Symbole.....	5
3.	Zusammenfassung der Top 5 Maßnahmen	7
4.	Vorgehensweise.....	8
5.	Kommunikation	10
6.	Zimmer.....	11
7.	Bäder.....	14
8.	Gemeinschaftsflächen.....	17
9.	Konferenzräume	19
10.	Haustechnik, Maschinen und Großgeräte.....	21
11.	Putzen und Waschen.....	24
12.	Arbeitssicherheit und Hygiene	27
13.	Beschaffung und Material.....	29
14.	Entsorgung	31
	Weiterführende Quellen, Links und Dokumente.....	34

Abbildungsverzeichnis:

Abbildung 1:	Die 17 Ziele für nachhaltige Entwicklung	4
Abbildung 2:	Symbole, wie sie in den Maßnahmenvorschlägen verwendet werden	5
Abbildung 3:	Zirkuläre Darstellung zur Handhabung der empfohlenen Maßnahmen.....	8
Abbildung 4:	Handlungsempfehlungen für die Verwendung von Reinigungsmitteln und chemischen Stoffen inkl. Desinfektionsmitteln	26

1. EINFÜHRUNG

Mit dem Beitritt zur Klimaschutzinitiative der Vereinten Nationen (United Nations - UN) im Jahre 2020 hat der Deutsche Fußball-Bund (DFB) einen wichtigen Grundstein für weitere konkrete Anstrengungen um den Umwelt- und Klimaschutz gelegt. Diese Anstrengungen sind als Teil der umfassenden Nachhaltigkeitsstrategie des DFB anzusehen.

Nachhaltigkeit lässt sich dabei in die drei Säulen Ökologie, Soziales und Ökonomie untergliedern. Zur Umsetzung dieser drei Säulen wurden von der UN die 17 Ziele für eine nachhaltige Entwicklung (Sustainable Development Goals – SDGs) erarbeitet, die am 01. Januar 2016 in Kraft traten. Diese 17 Ziele (Abbildung 1) sollen ökologisch, sozial und ökonomisch bis zum Jahr 2030 für weltweit bessere Lebensbedingungen sorgen. Die große Reichweite von Fußballverbänden und -vereinen, ermöglicht im besonderen Maße, das Bewusstsein für nachhaltige Entwicklung zu stärken und einen positiven Beitrag für Mensch und Umwelt zu leisten.

Deshalb beabsichtigt der DFB, den Umwelt- und Klimaschutz im Sinne der Nachhaltigkeit, nicht nur auf oberster Ebene umzusetzen, sondern auch der Ebene der Landes-(LV) und Regionalverbände (RV) zu fördern. Konkret bedeutet dies, die Umsetzung der 2021 erarbeiteten Umwelt- und Klimaschutz-Strategien und Maßnahmen. Im Rahmen des Aktionsplans wurden die drei Landesverbände Berlin, Brandenburg und Westfalen zur Pilotierung der entwickelten Umwelt- und Klimaschutz-Strategie und Maßnahmen ausgewählt.

Im Rahmen des Pilotprojekts zu „Umweltfreundlichem Facility Management“ bei Unterkünften von Fußballverbänden, soll in diesem Dokument anhand des SportCentrum Kaiserau des Fußball- und Leichtathletik-Verband Westfalen (FLVW) analysiert werden, in welchen Bereichen des Facility Managements und Housekeepings Anpassungen zur Ressourcenschonung sowie zum Umweltschutz möglich sind.

Hierbei erfolgte eine Analyse der relevanten Handlungsfelder in Abstimmung mit dem FLVW. Anschließend wurde durch das Projektteam ein Handbuch zu ressourcenschonenden Anpassungen im Facility Management von Unterkünften von Fußballverbänden erstellt. Das erarbeitete Handbuch soll für die praktische Anwendung und zur Verwendung von weiteren Verbänden im Anschluss an die Pilotierung geeignet sein.

Die in diesem Dokument anhand des Landesverband Westfalen vorgeschlagenen Handlungsweisen sollen für alle Verbände entsprechend ihrer individuellen Voraussetzungen Möglichkeiten bieten, einen Beitrag zum ressourcenschonenden Handeln zu leisten. Gleichzeitig ist der Erfahrungsaustausch zwischen den Verbänden ein wichtiger Teil, um von dem gegenseitigen Wissen zu profitieren, das in den Verbänden vorherrscht und durch die Implementierung unterschiedlicher Maßnahmen gewonnen wird. Darüber hinaus ist es wichtig, dass die Verbände durch den Austausch mit den Landessportbünden die aktuellen Entwicklungen zu Förderungen und Sanierungsmöglichkeiten verfolgen, um den Umwelt- und Klimaschutz in ihrem Verband stets voranzubringen. In welchen Bereichen der bereits beschriebenen 17 SDG's die Maßnahmen zum ressourcenschonenden Housekeeping vorwiegend wirken, ist in der Abbildung 1 schwarz umrandet dargestellt.

Wichtig anzumerken ist, dass bei diesem Projekt, bezogen auf Nachhaltigkeit, die ökologische Dimension in Form von Umwelt- und Klimaschutz sowie Ressourcenschonung im Vordergrund steht. Der Begriff „Ressourcenschonung“ wird in diesem Handbuch als Synonym für Umwelt- und Klimaschutz sowie umweltfreundlichem Handeln verwendet. Ressourcenschonung bedeutet eine achtsame Nutzung von Energie und Wasser, die Reduzierung im Einkauf von Produkten auf ein notwendiges Minimum sowie die möglichst lange bzw. rückstandsarme Verwendung von Produkten zur Abfallminimierung.

Trotzdem sollen sich keine Maßnahmen der ökologischen Dimension nachteilig auf andere Dimensionen auswirken. Konkret bedeutet dies, dass beispielsweise keine Produkte bevorzugt werden sollen, die zwar ressourcenschonend, aber unter schlechten Arbeitsbedingungen produziert werden. Produkte sollten hingegen möglichst ressourcenschonend, und zu guten Arbeitsbedingungen produziert werden. Gleichzeitig können Maßnahmen zur Ressourcenschonung deutliche monetäre Einsparpotenziale mit sich bringen, z.B. durch einen reduzierten Stromverbrauch. Das durch die

Einsparungen freigewordene Budget sollte verwendet werden, um weitere ökologische Maßnahmen z.B. zur Unterstützung der Biodiversität, umzusetzen.

Darüber hinaus sollte im Rahmen von ressourcenschonendem Handeln eine kurze Erläuterung zu nachhaltigem Konsum sowie zu Kreislaufwirtschaft nicht fehlen. Im Bereich des nachhaltigen Konsums ist es meistens das Konzept der 6R auf welches man sich bezieht. R steht hierbei für die Worte „Refuse“, „Reduce“, „Reuse“, „Recycle“, „Rethink“, „Repair“; was bedeutet, dass nichts angeschafft werden soll, was nicht wirklich benötigt wird und die Zahl der Neuanschaffungen möglichst klein gehalten werden soll. Produkte, die bereits angeschafft wurden, sollen wiederverwendet, repariert, neu gedacht oder bestmöglich wiederverwertet werden. Das Konzept der Kreislaufwirtschaft zielt auf die gleichen Grundsätze ab.

Die Empfehlungen in diesem Handbuch werden die vorher beschriebenen Konzepte im Bereich Ökologie im Rahmen der vorgeschlagenen Maßnahmen mitberücksichtigen. Gleichzeitig möchten wir alle Verbände dazu ermutigen, über den Rahmen der Empfehlungen hinaus, weitere Maßnahmen im eigenen Verband zu identifizieren und mit den anderen Verbänden zu teilen.



Abbildung 1: Die 17 Ziele für nachhaltige Entwicklung

2. ERLÄUTERUNG DER VERWENDETEN SYMBOLE

In den nachfolgenden Kapiteln werden die in Abbildung 2 aufgeführten Symbole genutzt, um die Wirkungsfelder, die monetären Kosten, den personellen Aufwand und den potenziellen Impact der möglichen Maßnahmen abzuschätzen.

Zum genauen Verständnis ist eine Definition dieser Begrifflichkeiten essenziell. Zu den Wirkungsfeldern gehören in diesem Handbuch: Reduktion, Digitalisierung, Sensibilisierung, Ressourcenschonender Einkauf und Nachhaltiger Konsum / Kreislaufwirtschaft. In diesem Handbuch wird jedem Maßnahmenvorschlag das jeweils passendste Wirkungsfeld zugeordnet. Dadurch kann übersichtlich dargestellt werden, auf welcher Ebene des Umweltschutzes eine Maßnahme wirkt. Die Kosten, der Aufwand und der Impact einer Maßnahme wurden durch das Projektteam nach den in Tabelle 1 aufgeführten Definitionen und erläuterten Skalierungen bewertet.

Dieses Handbuch unterscheidet gezielt zwischen monetären Kosten und personellem Aufwand, da Letzterer bei vielen Maßnahmen in der Umsetzung keinesfalls unterschätzt werden sollte. Weiterhin sollte auf Vereinsebene das Ehrenamt mitberücksichtigt werden. Viele Menschen in Deutschland steuern ehrenamtlich ihre Zeit für vereinsinterne Aufgaben bei. Dabei muss beachtet werden, dass ehrenamtliche Ressourcen durch die Verfügbarkeit der Ehrenamtlichen stark variieren können. Weiterhin sollte im Kontext des Impacts berücksichtigt werden, dass auch vorgeschlagene Maßnahmen mit vermeintlich geringem Impact einen Unterschied für die Umwelt und den Betrieb machen. In Summe können viele „kleine“ und leichter erreichbare Maßnahmen für den ein oder anderen Betrieb besser umzusetzen sein als größere und zeit- und kostenaufwändigere Maßnahmenvorschläge.

Wirkungsfeld	 Reduktion	 Digitalisierung	 Sensibilisierung	 Ressourcenschonender Einkauf	 Nachhaltiger Konsum / Kreislaufwirtschaft
Kosten	 Gering	 Mittel	 Hoch	 Sofortige Einsparung möglich	
Aufwand	 Gering	 Mittel	 Hoch		
Impact	 Gering	 Mittel	 Hoch		

Abbildung 2: Symbole, wie sie in den Maßnahmenvorschlägen verwendet werden

Tabelle 1: Definition und Skalierung der angewendeten Bewertungskriterien

	gering	mittel	hoch
<p>Kosten</p> <p>Die Kosten beschreiben das relative Niveau des monetären Aufwands für die Planung und Umsetzung der betreffenden Maßnahme. Der monetäre Aufwand umfasst sowohl Investitionen als auch operative Kosten (z.B. höhere Cateringkosten durch Umstellung auf Bio-Lebensmittel)</p>	Stellt nur eine marginale Belastung der laufenden Kosten und Investitionen dar	Sollte mit geplanten Kosten im Jahresbudget beachtet werden (ggf. Kostenvoranschläge vorher einholen und abstimmen)	Eigener Posten in Haushaltsplanung, langfristige Planung des monetären Aufwands (ggf. Beantragung externer Finanzmittel nötig)
<p>Aufwand¹</p> <p>Der Aufwand beschreibt den zeitlichen Aufwand für alle beteiligten Personen in der Organisation, den die Planung und Umsetzung der betreffenden Maßnahme erfordert</p>	Kann in reguläre Arbeitsabläufe integriert werden	Muss zeitlich budgetiert werden, bedarf einer verantwortlichen Person	Für die Organisation erheblich; erfordert den Einsatz mehrerer Personen, ggf. eines Organisations-Teams
<p>Impact</p> <p>Der Impact beschreibt die positiven Auswirkungen auf Klima und Umwelt, die durch die betreffende Maßnahme im Laufe ihrer Umsetzung erwartet werden. Diese Auswirkungen können direkt oder indirekt sein. Eine direkte Auswirkung wäre z.B. die Vermeidung von Treibhausgasen. Eine Indirekte z.B. Nachahmefekte in der Zielgruppe durch eine Sensibilisierungskampagne</p>	<p>Direkt: Niedriger positiver Einfluss auf durch die Organisation beeinflussbare Verbräuche und Emissionen und niedriger Beitrag zum Umwelt- und Klimaschutz (z.B. Glühbirnen durch LEDs ersetzen)</p> <p>Indirekt: Niedriger positiver Einfluss auf Stakeholdergruppen oder niedrige Reichweite im direkten Verbandsumfeld, potenziell geringe Reduktion der allgemeinen Verbräuche und Emissionen in den Stakeholdergruppen</p>	<p>Direkt: Mittlerer positiver Einfluss auf durch die Organisation beeinflussbare Verbräuche und Emissionen und relevanter Beitrag zum Umwelt- und Klimaschutz (z.B. komplett auf Grünstrom wechseln)</p> <p>Indirekt: Mittlerer positiver Einfluss auf Stakeholdergruppen und mittlere Reichweite bis auf Vereinesebene, potenziell mittlere Reduktion der allgemeinen Verbräuche und Emissionen in den Stakeholdergruppen</p>	<p>Direkt: Signifikanter positiver Einfluss auf durch die Organisation beeinflussbare Verbräuche und Emissionen und signifikanter Beitrag zum Umwelt- und Klimaschutz (z.B. ausschließlich Strom aus eigener grüner Produktion)</p> <p>Indirekt: Signifikanter positiver Einfluss auf Stakeholdergruppen, hohe Reichweite bis zu den einzelnen Fußballer*innen, potentiell signifikante Reduktion der allgemeinen Verbräuche und Emissionen in den Stakeholdergruppen</p>

¹ Es gilt zu beachten, dass die in diesem Handbuch vorgeschlagenen Maßnahmen auf bereits vorhandenes Personal und ggf. Ehrenamtliche übertragen werden können

3. ZUSAMMENFASSUNG DER TOP 5 MAßNAHMEN

In den nachfolgenden Kapiteln werden die Erfassung des Status Quo, sowie detailliert insgesamt knapp 100 Maßnahmenvorschläge, aufgeteilt in verschiedene Bereiche, aufgeführt, um ein ressourcen- und damit umweltschonenderes Facility Management zu erreichen. Vorab haben wir hier auf einen Blick die Top 5 Maßnahmen aus dem gesamten Leitfaden gelistet, welche bei relativ geringen Kosten und Aufwand eine große Wirkung für den Klima- und Umweltschutz erzielen können. Dies soll kein Ersatz für eine ausführliche Studie des Leitfadens darstellen, sondern eine Orientierung, um mögliche Quick-Wins zu identifizieren und frühzeitig umzusetzen.



Wirkungsfeld	Mögliche Maßnahme	Kosten	Aufwand	Impact
	<input type="checkbox"/> Bewusstes Heizen und Lüften der Zimmer ² : Zimmertemperatur auf 16-18 Grad voreinstellen. Wenn Zimmer unbelegt sind, 15 Grad Raumtemperatur einstellen. Die Temperatur in den Zimmern sollte nicht unter 15 Grad sinken, da ansonsten die Wände zu sehr auskühlen. Im Sommer wenn möglich Heizung nur auf Frostschutz stellen. <i>Diese Maßnahme kann perspektivisch zu Einsparungen führen.</i>			
	<input type="checkbox"/> Einbau und Verwendung von Perlstrahlern und Durchflussbegrenzern in Wasserhähnen und Duschköpfen, um den Wasserverbrauch pro Minute effektiv zu reduzieren. Diese Maßnahme kann perspektivisch zu Einsparungen führen.			
	<input type="checkbox"/> Kommunikation der Maßnahmen im Herbergsbetrieb, um die Gäste über diese zu informieren, sowie externe Kommunikation der Umwelt- und Klimaschutzmaßnahmen z.B. als digitaler Auftritt auf der Webseite oder den sozialen Medien. Diese Maßnahme kann perspektivisch zu Einsparungen führen.			
	<input type="checkbox"/> Waschtemperatur senken. D.h. Handtücher, Bettwäsche und Spüllappen bei 60°C waschen und sonstige Wäsche bei 30°C waschen ³ . Diese Maßnahme kann perspektivisch zu Einsparungen führen. <i>Diese Maßnahme kann perspektivisch zu Einsparungen führen.</i>			
	<input type="checkbox"/> Gespräche mit den Lieferant*innen und Dienstleister*innen, um gemeinsame Wege zu finden den Umwelteinfluss zu reduzieren; z.B. Teebeutel in Papierverpackung statt Plastik, Kaffee aus fairem Anbau, Verwendung von ressourcenschonenden Materialien etc. Den Einfluss als Kunden geltend machen. Lieferant*innen sind oft bereit, sich den Kundenwünschen anzupassen.			

² Richtig heizen, vernünftig lüften - so sparen Sie Energie (wwf.de)

³ Senkung der Waschtemperatur von 40 auf 30 Grad Celsius kann den Stromverbrauch um bis zu 35 Prozent vermindern (<https://www.nachhaltiger-warenkorb.de/themen/energiesparend-waschen/>)

4. VORGEHENSWEISE

Vor jeder Fußballsaison erfolgt die Vorbereitungsphase in der Regel mit einem ersten Leistungstest. Bei der Umsetzung von Umwelt- und Klimaschutz Maßnahmen ist es dabei genauso wie beim Fußball. Es muss zunächst klar sein, mit welchen Voraussetzungen gestartet wird, um sich realistische Ziele setzen zu können. Deshalb sollten die Verbände vor Beginn ihrer Arbeit mit diesem Handbuch zuerst den Status Quo ihrer Einrichtung erfassen. Jedes der folgenden Kapitel enthält nach einem einleitenden Absatz einen Abschnitt „Staterfassung“. Es wird empfohlen, dass sich die Verbände zuerst mit den Fragen aus diesem Abschnitt befassen. Hierzu sollte verbandsintern mit den relevanten Ansprechpersonen besprochen werden, welche Daten und Verbräuche benötigt werden und wie diese verfügbar sind. Im Rahmen der Erfassung des Status Quo sollte der Verband direkt einen Anstusstermin für die nächste Staterfassung im darauffolgenden Jahr vereinbaren. Dafür sollte berücksichtigt werden, zu welchem Zeitpunkt im Geschäftsjahr bzw. in der Saison von den internen Abläufen her, ausreichend Kapazitäten verfügbar sind, um die Erfassung des Maßnahmenstatus und Dokumentation der Ergebnisse umzusetzen.

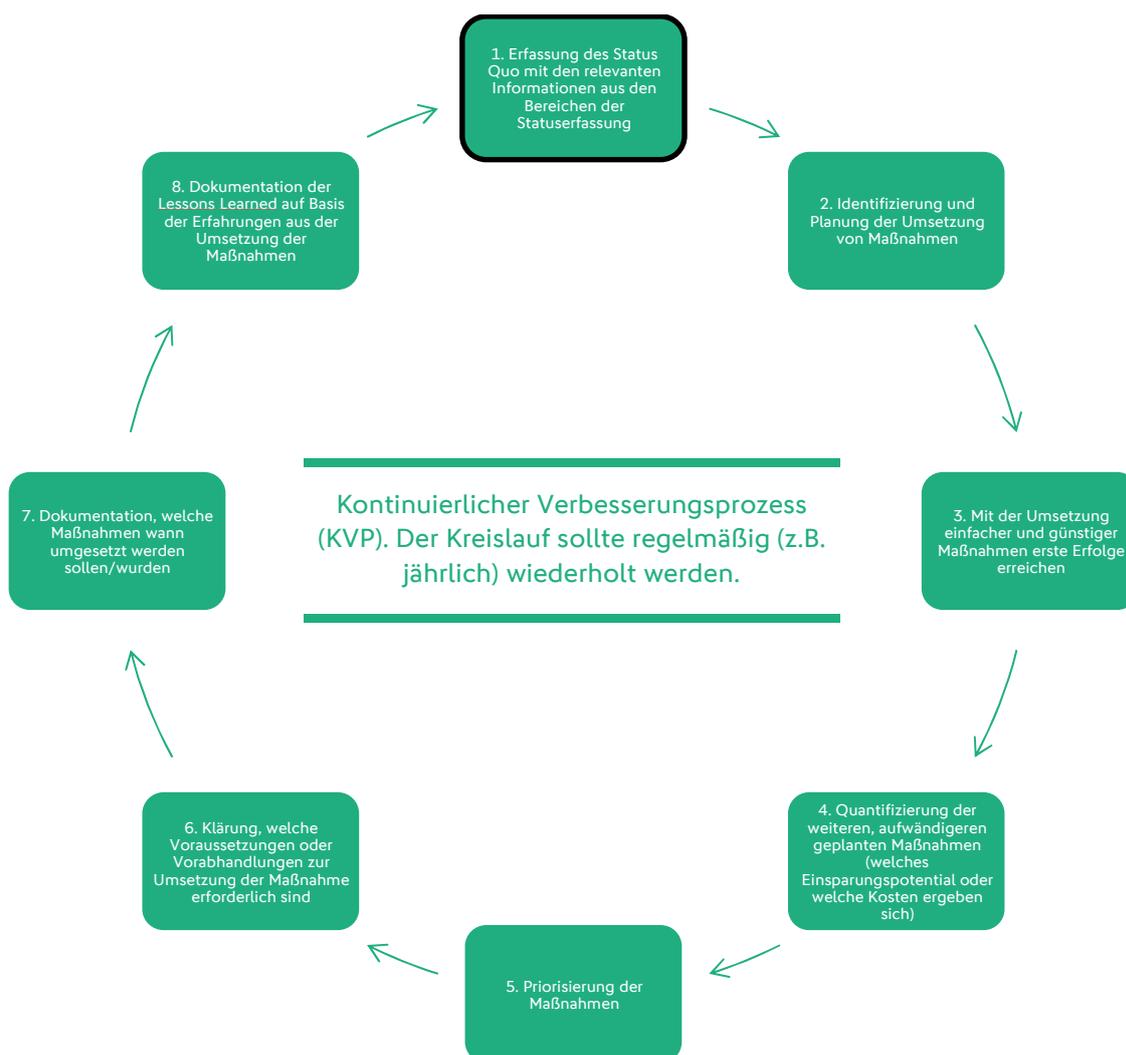


Abbildung 3: Zirkuläre Darstellung zur Handhabung der empfohlenen Maßnahmen

Zielsetzungen des Verbands:

Die nachfolgende Tabelle dient dazu für das aktuelle Jahr sowie die zwei darauffolgenden Jahre einzutragen, welche Maßnahmen im Verband angegangen werden sollen. Hierbei wird empfohlen bei der Auswahl der Maßnahmen mindestens drei Maßnahmen mit geringem Aufwand/geringen Kosten, zwei Maßnahme mit erhöhtem Aufwand/mittleren Kosten, eine mit schwerer Umsetzbarkeit/hohen Kosten pro Jahr anzugehen.

Nr.	Aufwand	2023	2024	2025
1	 			
2	 			
3	 			
4	 			
5	 			
6	 			

Handlungshinweise: Es wird geraten Produkte und Materialien, die bereits angeschafft wurden und keine unmittelbare Gefährdung der Umwelt darstellen, aufzubrechen, anstatt diese ungenutzt wegzuworfen. Bei Neuanschaffung von Produkten und Materialien in den verschiedenen Bereichen sollten bevorzugt ressourcenschonende Alternativen ausgewählt werden.

5. KOMMUNIKATION

In diesem Kapitel wird auf die wichtigsten Aspekte der Ressourcenschonung im Kontext der Kommunikation eingegangen. Diese besteht übergreifend für die verschiedenen Bereiche des Herbergsbetriebs, die für die Verbände relevant sind. Dabei geht es zunächst darum, Verantwortlichkeiten innerhalb des Betriebs festzulegen, um die Umsetzung von Maßnahmen in den einzelnen Bereichen des Herbergsbetriebs zu koordinieren und anschließend in einem Kommunikationskonzept an die Gäste und extern weiterzutragen.

Statuserfassung – mögliche Fragestellungen

- Gibt es im Verband oder Verantwortungsbereich des Herbergsbetriebs bereits Nachhaltigkeitsbeauftragte / Verantwortliche für Umwelt-, Klimaschutz und Ressourcenschonung? (Hauptamt oder Ehrenamt)
- Werden die Mitarbeitenden in den verschiedenen Bereichen des Facility Management und Housekeeping zum Thema Ressourcenschonung / Umwelt- und Klimaschutz geschult?
- In welchen Bereichen des Facilitymanagements und Housekeeping gibt es erste Maßnahmen zur Ressourcenschonung / zum Umwelt- und Klimaschutz?

Maßnahmenvorschläge



Wirkungsfeld	Mögliche Maßnahme	Kosten	Aufwand	Impact
	<input type="checkbox"/> Benennung einer/eines Beauftragten für Umwelt- und Klimaschutz im Verband (Haupt- oder Ehrenamt) die/der das Thema mitdenkt und darauf achtet, dass dieses in Planungsprozesse mit einbezogen wird.			
	<input type="checkbox"/> Schulung (intern oder extern) der Mitarbeitenden im Facilitymanagement und Housekeeping zu relevanten Bereichen und Aspekten der Ressourcenschonung in ihren Arbeitsabläufen. Vorschläge der Mitarbeitenden zu weiteren Maßnahmen erfragen, aufnehmen und gemeinsam Umsetzungsmöglichkeiten besprechen.			
	<input type="checkbox"/> Kommunikation der Maßnahmen im Herbergsbetrieb, um die Gäste über diese zu informieren, sowie externe Kommunikation der Umwelt- und Klimaschutzmaßnahmen z.B. als digitaler Auftritt auf der Webseite oder den sozialen Medien.			
	<input type="checkbox"/> Entwurf einer Marketingkampagne zur Sensibilisierung der Gäste, ressourcenschonend zu handeln, beispielsweise in Form von Bildern, Postern und Plakaten in den Zimmern und Gemeinschaftsflächen.			



- Neue Partnerschaften in Erwägung ziehen, z.B. bei Herstellern für nachhaltige Hygieneartikel (Toilettenpapier, Papierhandtücher etc.)
Beispiele hierfür wären: Snyce, The good Roll, Smooth Panda.



6. ZIMMER

Die Zimmer sind der Kernbereich des Herbergsbetriebs in Fußballverbänden. Es gibt zwar Unterschiede bei Ausstattung und Komfort zwischen den Verbänden, jedoch sollten die Basiselemente, wie beispielsweise Betten, Bettwäsche oder eine Lampe, in jedem Zimmer zu finden sein. Um die Vielfalt der unterschiedlichen Ausstattungen abzubilden, werden möglichst viele Maßnahmen einbezogen, damit jeder Verband Handlungsmöglichkeiten finden kann.

Hierbei wird von folgenden Basiselementen/-themen in den Zimmern ausgegangen: Möbel, Gastgeschenke, Textilien, Energie, Elektronik, Heizen und Lüften sowie weitere Produkte im Zimmer. Auf die Situation und Handlungsmöglichkeiten in den Bädern wird im folgenden Kapitel separat eingegangen.

Statuserfassung – mögliche Fragestellungen

- Erfassung der Anzahl an Zimmern in verschiedenen Ausstattungsformen.
- Erfassung der Ausstattung eines Zimmers in der jeweiligen Ausstattungsform:
 - Einzelbett / Doppelbett / Stockbetten?
 - Wann wurden die Betten angeschafft? (neueste und älteste)
 - Welche Matratzen werden verwendet?
 - Wie oft werden diese gewechselt?
 - Werden bei der Anschaffung auf Umweltkriterien geachtet?
 - Welche weiteren Möbel befinden sich im Zimmer und welche Nutzungsdauer haben diese?
 - Welche Elektrogeräte befinden sich in den Zimmern? (z.B. TV, Wasserkocher)
 - Wird bei der Anschaffung der Elektrogeräte auf Umweltkriterien geachtet?
 - Wie lange ist die durchschnittliche Nutzungsdauer der Elektrogeräte?
 - Werden Maßnahmen unternommen die Nutzungsdauer zu verlängern? (z.B. Wartung, Reinigung, Reparatur)
 - Wie viele Lichtquellen gibt es im Zimmer?
 - Welche Leuchtmittel werden dort verwendet?
- Erfassung welche Textilien in den Zimmern angebracht sind und verwendet werden:
 - Woher wird die Bettwäsche (Innenteile und Bezüge) bezogen?
 - Wird beim Bezug von Textilien (z.B. Gardinen) auf Umweltkriterien geachtet?
 - Wie lange werden Textilien durchschnittlich verwendet und was passiert mit diesen im Anschluss an die Nutzungsdauer?
- Werden bereits Energiesparmaßnahmen in den Zimmern umgesetzt und falls ja welche? (z.B. automatische Ausschaltung aller nicht notwendigen Energiequellen, wenn das Zimmer verlassen wird durch eine Schlüsselkarte)
- Welche Einwegprodukten werden in den Zimmern angeboten und welche Mengen verbraucht? (z.B. Teebeutel in Plastikverpackung; 10 pro Monat/Zimmer)
- Werden beim Lüften und Heizen in den Zimmern auf Umweltkriterien geachtet? (z.B. (automatische) Herunterregelung der Heizung, wenn keine Belegung vorgesehen ist)

- Erfassung an welchen Stellen welche Leuchtmittel verwendet werden (dies gilt auch für [Kapitel 6](#), [Kapitel 7](#) und [Kapitel 8](#)):
 - Werden defekte Leuchtmittel bereits durch LED-Leuchten ersetzt?
- Erfassung der Arten von Bodenbelägen in den Räumlichkeiten (dies gilt auch für [Kapitel 6](#), [Kapitel 7](#) und [Kapitel 8](#)):
 - Bedürfen bestimmte Bodenbeläge einer speziellen Pflege (z.B. Parkett, Teppich)?
 - Werden bereits ressourcenschonende Produkte zur Reinigung und Pflege der Böden verwendet?
- Erfassung der Wandbeläge; z.B. Putz, Tapete, Farbe (dies gilt auch für [Kapitel 6](#), [Kapitel 7](#) und [Kapitel 8](#)):
 - Werden bei Ausbesserungen bei den Wandbelägen ressourcenschonende Produkte verwendet?
- Welche weiteren spezifische Einrichtungsgegenstände/Produkte in den Zimmern, die Einfluss auf Umwelt- und Klimaschutz haben? (z.B. Kleiderbügel aus Plastik, Nespresso Maschine, Teebeutel in Plastikverpackung)

Maßnahmenvorschläge



Wirkungsfeld	Mögliche Maßnahme	Kosten	Aufwand	Impact
	<input type="checkbox"/> In Hausregeln/FAQ, die auf den Zimmern ausgelegt sind, auf das Thema Umwelt- und Klimaschutz / Ressourcenschonung eingehen; z.B. „Schalte das Licht aus, wenn du das Zimmer verlässt“, „Lasse das Fenster nicht für längere Zeit gekippt“.			
	<input type="checkbox"/> Bei Zusammenarbeit mit Dienstleister*innen im Bereich der Textilien, mit diesen in den Austausch gehen, ob bei der Beschaffung auf ökologische Kriterien geachtet wird, wie die Reinigung erfolgt und gemeinsame Erarbeitung von Maßnahmen zur (weiteren) Ressourcenschonung. Sollten die Dienstleister*innen keine Notwendigkeit in Anpassungen sehen, sollte zum Ende der Vertragslaufzeit ein Anbieterwechsel in Betracht gezogen werden.			
	<input type="checkbox"/> Nutzungsdauer von vorhandenen Möbeln maximieren. Möbel, die nicht mehr verwendet werden sollen, aber keine elementaren Defekte haben, veräußern oder an regionale gemeinnützige Organisationen und Wohlfahrtsverbände spenden. <i>Diese Maßnahme kann perspektivisch zu Einsparungen führen.</i>			



DEUTSCHER
FUSSBALL-BUND



- Auswahl ressourcenschonender Boden- und Wandbeläge bei Sanierungen und Neugestaltungen. Dies gilt auch für die folgenden [Kapitel 6](#), [Kapitel 7](#) und [Kapitel 8](#).



- Elektrogeräte, welche nicht benötigt werden bzw. keine permanente Stromquelle benötigen, immer komplett vom Strom trennen (kein Standby) durch z.B. den Einsatz von Steckerleisten. Diese Maßnahme kann perspektivisch zu Einsparungen führen.

- Ausgeschaltet werden sollte: TV, Wasserkocher, Lampen
- Nicht ausgeschaltet werden sollten: Kühlschrank, Telefon

Diese Maßnahme kann perspektivisch zu Einsparungen führen.



- Bewusstes Heizen und Lüften der Zimmer⁴:

- Zimmer mindestens 1x pro Tag Stoßlüften
- Fenster nicht auf Kipp stehen lassen

Zimmertemperatur auf 16-18 Grad voreinstellen. Wenn Zimmer unbelegt sind, 15 Grad Raumtemperatur einstellen. Die Temperatur in den Zimmern sollte nicht unter 15 Grad sinken, da ansonsten die Wände zu sehr auskühlen. Im Sommer wenn möglich Heizung nur auf Frostschutz stellen. *Diese Maßnahme kann perspektivisch zu Einsparungen führen.*



- Umstellung der Leuchtmittel in den Zimmern auf LED oder Energiesparleuchten. Hierbei wird im Sinne der Ressourcenschonung empfohlen, in einem ersten Schritt nur defekte Leuchtmittel durch LEDs zu ersetzen. Dies gilt ebenfalls für die Bereiche in [Kapitel 7](#), [Kapitel 8](#) und [Kapitel 9](#). *Diese Maßnahme kann perspektivisch zu Einsparungen führen.*



- Bei Neuanschaffung von Möbeln und Textilien⁵ auf gängige Siegel (z.B. FSC, PEFC, Blauer Engel, Öko Control oder GOTS) und auf folgende Nachhaltigkeitskriterien bei Herstellung und Materialien achten⁶:
- Schadstoffarme Produktion
 - Regionale Produkte bevorzugen



- Jegliche Textilien die neu angeschafft werden nach Kriterien des Bundesumweltzeichens Blauer Engel, dem EU-Umweltzeichen Ecolable oder Global Organic Textile Standard (GOTS) auswählen.



- Ersetzen von Gastgeschenken (z.B. Gummibärchenpackung auf dem Bett) durch ressourcenschonende Alternativen. Hierbei sollten Verpackungen aus Plastik und Alufolie vermieden werden. Stattdessen können Papierverpackungen oder Verpackungen aus pflanzlichem Plastik (z.B. Maisstärke) verwendet werden. Darüber hinaus sollten im Sinne des Umweltschutzes vegane Produkte gewählt werden.



- Bereitlegen von Zetteln und Stiften für die Gäste und ressourcenschonende Alternativen bevorzugen (z.B. 100% Recyclingpapier).



⁴ [Richtig heizen, vernünftig lüften - so sparen Sie Energie \(wwf.de\)](#)

⁵ z.B. Bettwäsche, Gardinen, Handtücher, Matratzen, Polstermöbel

⁶ [Leitfaden für nachhaltige Textilbeschaffung](#)



- Umstellung der Kleiderbügel von Plastik auf Holz. Beim Austausch der Plastikkleiderbügel die Weitergabe an bedürftige Menschen prüfen sowie über die richtige Entsorgungsform informieren.



7. BÄDER

In diesem Kapitel wird das Handlungspotenzial im Bereich der Bäder erläutert. Die Bäder werden bewusst getrennt von den Zimmern behandelt, da es möglicherweise auch Herbergsbetriebe gibt, wo es Bäder unabhängig von den Zimmern oder zusätzliche Bäder/Toiletten in den Gemeinschaftsbereichen gibt.

Darüber hinaus bieten die Bäder viele Möglichkeiten für Maßnahmen und ein großes Reduktionspotenzial. Diesbezüglich werden nicht nur die Verbräuche in den Bädern betrachtet, sondern auch die dort für die Gäste zur Verfügung gestellten Produkte. Auf die Reinigung der Bäder wird wie bei den Zimmern und Gemeinschaftsflächen im Kapitel 11 "Putzen und Waschen" übergreifend eingegangen.

Statuserfassung – mögliche Fragestellungen

- Erfassung der Ausstattung der Bäder in verschiedenen Bereichen des Herbergsbetriebs. Hierbei Unterscheidung nach fest montierten Einrichtungsgegenständen⁷ (z.B. WC, Dusche) und weiteren Artikeln in den Bädern (z.B. Duschgel-Spender, Handtrocknungsgeräte):
- Bäder in Zimmern ggf. Unterscheidung nach verschiedenen Einrichtungskategorien
 - Toiletten in den Gemeinschaftsflächen
 - Weitere Bäder (z.B. Behinderten WC, Wickelraum, Gemeinschaftsduschen)
- Erfassung welche und wie viele Sanitäreinrichtungen bereits Wassersparvorrichtungen haben:
- Wann wurden die Wassersparvorrichtungen eingebaut/erneuert?
 - Wie oft werden diese gewartet?
 - Entsprechen die Vorrichtungen dem aktuellen Status Quo oder ergibt sich beim Einbau neuerer Modelle ein weiteres Einsparpotenzial?
- Erfassung welche Textilien in den Bädern verwendet werden:
- Woher werden die Handtücher bezogen?
 - Wird beim Bezug von Textilien auf Umweltkriterien geachtet?
 - Wie lange werden Textilien durchschnittlich verwendet und was passiert mit diesen im Anschluss an die Nutzungsdauer?
 - Werden Handtücher täglich gewaschen oder nur auf Wunsch?
- Ist die Heizung der Bäder in Zimmern mit der Heizung im Hauptraum verbunden? Wie erfolgt die Wärmeregulung und die Warmwasserbereitung?
- Welche Bäder sind mit Fenstern ausgestattet und wie ist die Qualität der Wärmedämmung?
- Wie werden die Bäder ohne Fenster belüftet und werden bei der verwendeten Belüftungseinrichtung umweltrelevante Faktoren berücksichtigt? (z.B. Stromverbrauch).
- Welche Einwegprodukte werden in den Bädern verwendet? (z.B. Papierhandtücher, Plastikbecher).

⁷ Wichtig zur Quantifizierung von Maßnahmen z.B. bei Installation von Wasserspareinrichtungen.

- Welche weiteren spezifische Nutzungsgegenstände/Produkte in den Zimmern, die Einfluss auf Umwelt- und Klimaschutz haben? (z.B. Fön, Kosmetiktücher, Wattestäbchen aus Plastik, Duschgel Proben in Plastikverpackung)

Maßnahmenvorschläge



Wirkungsfeld	Mögliche Maßnahme	Kosten	Aufwand	Impact
	<input type="checkbox"/> Kommunikation der Maßnahmen im Herbergsbetrieb, um die Gäste über die spezifischen Maßnahmen im Bereich der Bäder zu informieren und zu sensibilisieren.			
	<input type="checkbox"/> Nutzungsdauer von Handtüchern maximieren, solange diese keine elementaren Defekte oder nicht mehr zu entfernenden Verunreinigungen aufweisen. Handtücher können über den Gästebetrieb hinaus weiterverwendet werden (bspw. als Putzlappen). Bei Neuanschaffungen auf die in Kapitel 6 beschriebenen Umweltsiegel achten. <i>Diese Maßnahme kann perspektivisch zu Einsparungen führen.</i>			
	<input type="checkbox"/> Anschaffung und Einbau von festen und nachfüllbaren Seifen-, Duschgel- und Shampoo-Spendern, um exzessiven Verpackungsmüll zu vermeiden.			
	<input type="checkbox"/> Einkauf der Nachfüllmittel wie Seife, Duschgel und Shampoo in Großgebinden und auf einen hohen Recyclinganteil in der Verpackung achten. Dies spart sowohl Verpackungsmüll als auch Geld. Zusätzlich sollte beim Einkauf der Nachfüllmittel darauf geachtet werden, dass diese tierversuchsfrei, ohne Mikroplastik und klimaneutral sind.			
	<input type="checkbox"/> Vermeidung von Einfachprodukten als Give-Aways. D.h. keine kleinen Shampoos und Duschgels in Plastikverpackungen verteilen. Als Alternative können zum Beispiel in Papier verpackte Seifen angeboten werden. <i>Diese Maßnahme kann perspektivisch zu Einsparungen führen.</i>			
	<input type="checkbox"/> Zahnbürsten und andere Einfachprodukte auf Nachfrage anbieten und auf ressourcenschonende und nachhaltige Materialien achten (z.B. Holzzahnbürsten oder Holz- / Korkrasierer). Falls Wattestäbchen und -pads angeboten werden, sollten diese auf Papierbasis und umweltfreundlich produziert worden sein. Auch hier gilt es, die in Kapitel 6 genannten Umweltlabel zu beachten.			
	<input type="checkbox"/> Verwendung von Toilettenpapier und Kosmetiktüchern aus recycelten Materialien und mit Blauer Engel Zertifizierung. Möglichst große Verpackungseinheiten wählen, um Verpackungsmüll zu reduzieren und idealerweise in Kartons verpackt einkaufen, statt in Plastik.			

-
- | | | |
|---|---|---|
|  | <input type="checkbox"/> Einbau von Wassersparvorrichtungen in den Toiletten, um Wasserverbrauch deutlich zu senken. Dazu kann ein Hinweis angebracht werden, dass die Spülung gestoppt werden sollte, wenn ein kurzer Spülvorgang ausreicht. Bei der Verwendung von WC Steinen auf umweltfreundliche Bestandteile achten. Diese Maßnahme kann perspektivisch zu Einsparungen führen. |    |
|---|---|---|
-
- | | | |
|---|---|---|
|  | <input type="checkbox"/> Einbau und Verwendung von Perlstrahlern und Durchflussbegrenzern in Wasserhähnen und Duschköpfen, um den Wasserverbrauch pro Minute effektiv zu reduzieren. Diese Maßnahme kann perspektivisch zu Einsparungen führen. |    |
|---|---|---|
-
- | | | |
|--|--|--|
|  | <input type="checkbox"/> Weitere Sensibilisierung durch Anbringung von Hinweisen im Dusch- und Waschbeckenbereich. Diese könnten zum Beispiel wie folgt lauten: „Den Wasserhahn ausschalten beim Zähneputzen spart X Liter Wasser“ (bei einer Putzdauer von 3 Minuten) oder „Wasser beim Einschäumen ausschalten spart bis zu X Liter Wasser“ oder „Eine Reduktion der Duschzeit von 15 auf 5 Minuten spart durchschnittlich X Liter Wasser“. Ebenfalls sollten Hinweisschilder mit Verweis auf die SDGs im Raumkonzept miteingebracht werden. |    |
|--|--|--|
-
- | | | |
|---|--|---|
|  | <input type="checkbox"/> Prüfung von vorhandenen Handtrocknungsgeräten ⁸ auf Energieeffizienz und mögliches Einsparpotenzial z.B. komplette Abschaltung außerhalb der Nutzungszeiten. Bei älteren Geräten Stromsparerpotenzial von Neugeräten prüfen oder Umstellung auf andere Handtrocknungsmöglichkeiten. Diese Maßnahme kann perspektivisch zu Einsparungen führen. |    |
|---|--|---|
-
- | | | |
|---|--|---|
|  | <input type="checkbox"/> Bei Zusammenarbeit mit Dienstleister*innen; mit diesen in den Austausch gehen, ob bei der Beschaffung auf ökologische Kriterien geachtet wird (z.B. welche Materialien bei Handtrocknungsspendern mit Stoff verwendet werden). Gemeinsame Erarbeitung von Maßnahmen zur (weiteren) Ressourcenschonung. Sollten die Dienstleister*innen keine Notwendigkeit in Anpassungen sehen, sollte zum Ende der Vertragslaufzeit ein Anbieterwechsel in Betracht gezogen werden. |    |
|---|--|---|
-

⁸ Leitfaden zur umweltfreundlichen öffentlichen Beschaffung von elektrischen Händetrocknern (umweltbundesamt.de)

8. GEMEINSCHAFTSFLÄCHEN

In diesem Kapitel werden die Gemeinschaftsflächen in den Herbergsbetrieben der Verbände auf ihr Potenzial zur Ressourcenschonung betrachtet. Hierbei mit einbezogen werden die Rezeption/Empfang, Sitzecken und Gemeinschaftsräume, genauso wie Flure und Aufenthaltsbereiche. Zu diesen Gemeinschaftsflächen werden auch Bereiche vor den Gebäuden oder Grillecken mit hinzugezählt.

Bewusst nicht mit einbezogen werden die Sportplätze sowie die Verpflegungsbetriebe in den Herbergen, da dies den Umfang des Handbuchs überschreiten würde. Bei den Gemeinschaftsflächen wird nicht nur ein Blick auf die dortige Ausstattung gelegt, sondern auch elektrische Geräte und Reduktionspotenzial beim Ressourcenverbrauch einbezogen.

Statuserfassung – mögliche Fragestellungen

- Erfassung der Gemeinschaftsflächen⁹ plus typischer Ausstattung:
 - Wann wurden die vorhandenen Möbel angeschafft?
 - Werden bei der Anschaffung der Möbel auf Umweltkriterien geachtet?
 - Welche Elektrogeräte befinden sich in den Gemeinschaftsbereichen? (z.B. Computer, Lebensmittelautomaten, Kaffeemaschinen)
 - Wird bei der Anschaffung der Elektrogeräte auf Umweltkriterien geachtet?
 - Wie lange ist die durchschnittliche Nutzungsdauer der Elektrogeräte?
 - Werden Maßnahmen unternommen die Nutzungsdauer zu verlängern? (z.B. Wartung, Reinigung, Reparatur)
 - Wie viele und welche Art von Lichtquellen gibt es?
- Erfassung welche Textilien in den Gemeinschaftsräumen angebracht sind und verwendet werden:
 - Gibt es Polstermöbel (z.B. Sessel oder Couch)
 - Wird beim Bezug von Textilien (z.B. Gardinen, Teppiche oder Polstermöbel) auf Umweltkriterien geachtet?
 - Wie lange werden Textilien durchschnittlich verwendet und was passiert mit diesen im Anschluss an die Nutzungsdauer?
- Werden beim Lüften und Heizen der Gemeinschaftsräume Umweltkriterien beachtet? (z.B. (automatische) Herunterregelung der Heizung über Nacht)
- Welche Bodenbeläge werden verwendet und wie werden diese gereinigt und gepflegt?
- Welche Produkte werden in eventuell vorhandenen Snack- und Getränkeautomaten zur Verpflegung angeboten? (Stichwort Verpackungsmüll)
 - Woher werden die Produkte bezogen?
 - Welche Verpackungsmaterialien werden verwendet?
- Welche Möglichkeiten der Abfallentsorgung und Recycling werden in den Gemeinschaftsräumen für die Gäste bereitgestellt?
- Erfassung des verwendeten Geschirrs und Besteck (z.B. Tassen und Teller):
 - Welche Materialien werden für Kaffeebecher und Tassen verwendet?
 - Welche Materialien werden für Geschirr und Besteck verwendet?
 - Handelt es sich um Einweg- oder Mehrwegartikel?
- Welche Arten von Grillkohle und Grillgut werden für die Grillstellen angeboten?

⁹ Gemeint sind Bereiche entsprechend der genannten Beispiele in der Einleitung im Gebäude und außerhalb. Explizit ausgeschlossen werden in diesem Rahmen Sportplätze und -hallen, da diese gesonderte Voraussetzungen haben.

Welche Art und welche Mengen an Streumittel werden jährlich auf den Freiflächen verwendet?

Maßnahmenvorschläge



Wirkungsfeld	Mögliche Maßnahme	Kosten	Aufwand	Impact
	<input type="checkbox"/> Kommunikation der Maßnahmen im Herbergsbetrieb schon im Empfangsbereich durch bspw. gut sichtbare Anzeigen auf Whiteboards oder Kreidetafeln, um die Gäste über die Maßnahmen in den Gemeinschaftsbereichen zu informieren und zu sensibilisieren.			
	<input type="checkbox"/> Bei Neuanschaffung von Sitzgelegenheiten auf die in Kapitel 6 beschriebenen Nachhaltigkeitskriterien bei Herstellung und Materialien, sowie dort beschriebene Siegel achten.	 		
	<input type="checkbox"/> Verwendung von Tassen oder wiederverwendbaren To-Go Bechern beim Einsatz von Kaffeemaschinen und -automaten. Falls möglich, Kaffeesatz kompostieren.			
	<input type="checkbox"/> Verwendung von Essgeschirr aus Porzellan oder Keramik und Metallbesteck. Falls Einweggeschirr und -besteck verwendet werden soll, sollte dieses aus nachwachsenden Rohstoffen gefertigt sein, wie z.B. Holz (Pappe).			
	<input type="checkbox"/> Kostenlose Refills von Leitungswasser in mitgebrachte Mehrweggefäße, um Plastikmüll zu vermeiden. In diesem Zusammenhang kann eine Teilnahme an der Initiative "Refill Deutschland" in Erwägung gezogen werden.			
	<input type="checkbox"/> Teilnahme an der Initiative "Too Good To Go", bei der Gastronomiebetriebe übrig gebliebene Speisen und Getränke gegen einen niedrigen Preis an die Nutzer der zur Initiative gehörigen App abgeben. Dies reduziert Lebensmittelverschwendung. Diese Maßnahme kann perspektivisch zu Einsparungen führen.			
	<input type="checkbox"/> Getränke und Snackautomaten mit ressourcenschonendem Inhalt befüllen z.B. Getränke in PET Flaschen von regionalen Anbietern, Snacks in ressourcenschonenden Verpackungen und von Anbietern, die nach ökologischen Kriterien ausgewählt wurden.			



- Falls zutreffend auf den Betrieb zutreffend, Verwendung von nachhaltiger Grillkohle¹⁰ an Grillstellen, bevorzugt Grillkohle aus hartem Laubholz, z.B. Buchenholz. Es sollte ebenfalls bevorzugt Grillkohle, die in Deutschland hergestellt wurde, verwendet werden, sowie beim Kauf auf entsprechende FSC-Siegel und DIN-Prüfzeichen geachtet werden. Weiterhin kann ein Anbieten von vegetarischem und veganem Grillgut in Erwägung gezogen werden.



- Vermeidung von Salz als Streumittel bei Schnee und Eis und stattdessen Verwendung von umweltfreundlichen Streumitteln mit der Blauer Engel Zertifizierung.



9. KONFERENZRÄUME

Dieses Kapitel wirft einen Blick auf Konferenzräume in den Herbergsbetrieben der Verbände. Dabei wird einerseits auf die Ausstattung bei Möbeln und Elektronik geachtet, sowie auf das Reduktionspotenzial besonders im Bereich des Energieverbrauchs.

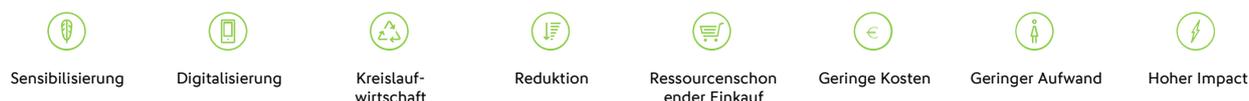
Statuserfassung – mögliche Fragestellungen

- Erfassung der Anzahl an Konferenzräumen und deren Ausstattungsform:
- Wann wurden die Möbel angeschafft?
 - Wird bei der Anschaffung auf Umweltkriterien geachtet?
 - Welche Elektrogeräte befinden sich in den Konferenzräumen? (z.B. Beamer oder Bildschirm)
 - Wird bei der Anschaffung der Elektrogeräte auf Umweltkriterien geachtet?
 - Wie lange ist die durchschnittliche Nutzungsdauer der Elektrogeräte?
 - Werden Maßnahmen unternommen die Nutzungsdauer zu verlängern? (z.B. Wartung, Reinigung, Reparatur)
 - Wie viele Lichtquellen gibt es im Konferenzraum?
 - Welche Leuchtmittel werden dort verwendet?
- Erfassung welche Textilien in den Konferenzräumen angebracht sind und verwendet werden.
- Gibt es Polstermöbel (z.B. Sessel oder Couch)
 - Wird beim Bezug von Textilien (z.B. Gardinen oder Polstermöbel) auf Umweltkriterien geachtet?
 - Wie lange werden Textilien durchschnittlich verwendet und was passiert mit diesen im Anschluss an die Nutzungsdauer?
- Werden bereits Energiesparmaßnahmen in den Konferenzräumen umgesetzt und falls ja welche? (z.B. automatische Ausschaltung aller nicht notwendigen Energiequellen, wenn der Raum ungenutzt ist)
- Werden beim Lüften und Heizen in den Konferenzräumen auf Umweltkriterien geachtet? (z.B. (automatische) Herunterregelung der Heizung, wenn keine Belegung vorgesehen ist)
- Welcher Bodenbelag befindet sich im Konferenzraum und wie wird dieser gereinigt und gepflegt?
- Welche Produkte werden typischerweise zur Verpflegung angeboten? (z.B. Wasser in Plastikflaschen, belegte Brötchen, Kaffee, Tee etc.)

¹⁰ <https://www.br.de/radio/bayern1/inhalt/experten-tipps/umweltkommissar/grillkohle-grillen-kohle-holz100.html>

- Woher werden die Produkte bezogen? (regional oder global)
- Welche Verpackungsmaterialien werden verwendet?
- Welche weiteren spezifische Einrichtungsgegenstände/Produkte gibt es in den Konferenzräumen, die Einfluss auf Umwelt- und Klimaschutz haben? (z.B. Nespresso Maschine, Einweggeschirr)
 - Welche Art von Geschirr wird verwendet? (Einweg / Mehrweg und Material)

Maßnahmenvorschläge



Wirkungsfeld	Mögliche Maßnahme	Kosten	Aufwand	Impact
	<input type="checkbox"/> Für die Ausstattung der Konferenzräume mit Möbeln gilt es, dieselben Maßnahmen zu berücksichtigen, wie in Kapitel 6 beschrieben.			
	<input type="checkbox"/> Verbraucher im Raum (z.B. Projektor und Fernseher), wenn möglich und nicht verwendet, vom Strom trennen. Dies kann einfach mit an- und ausschaltbaren Steckerleisten erreicht werden. Dadurch wird der Stromverbrauch im Standbybetrieb vermieden. <i>Diese Maßnahme kann perspektivisch zu Einsparungen führen.</i>			
	<input type="checkbox"/> Für die Ausstattung der Konferenzräume mit Lampen und die Verwendung von Leuchtmitteln gilt es, dieselben Maßnahmen zu berücksichtigen, wie in Kapitel 6 beschrieben. <i>Diese Maßnahme kann perspektivisch zu Einsparungen führen.</i>			
	<input type="checkbox"/> Bei der Verpflegung in den Konferenzräumen sollte auf ressourcenschonende Kriterien geachtet werden. D.h. es sollten bevorzugt regionale Produkte angeboten werden mit Transportwegen unter 150 km.			
	<input type="checkbox"/> Falls Getränke in den Konferenzräumen durch den Betrieb bereitgestellt werden, Plastikflaschen vermeiden und möglichst regionale Anbieter vorziehen. Bei Teebeuteln auf einzeln in Plastik eingepackte Teebeutel verzichten, sowie Kaffee Pads und Kapseln vermeiden.			
	<input type="checkbox"/> Bei der Geschirr- und Besteckauswahl Mehrwegoptionen bevorzugen. Falls Einweg, dann nur aus pflanzlichen und biologisch abbaubaren Materialien.			

10. HAUSTECHNIK, MASCHINEN UND GROßGERÄTE

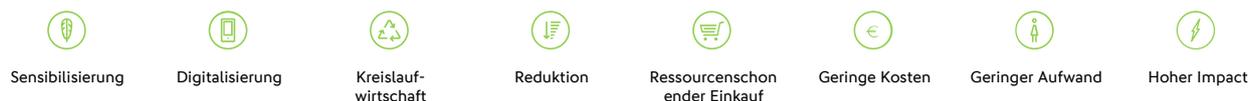
Im Umfang dieses Kapitels wird ein besonderer Blick auf technische Gerätschaften im Kontext eines Herbergsbetriebs geworfen. Dabei geht es einerseits um die Energieeffizienz der Geräte, deren Wartung, die zu einer längeren Nutzungsdauer beiträgt, sowie worauf im Betrieb und bei der Neuanschaffung geachtet werden soll.

Statuserfassung – mögliche Fragestellungen

- Erfassung welche Haustechnik, Maschinen und Großgeräte vorhanden sind, inkl. Anschaffungsjahr und Wartungszyklen (z.B. Heizungsanlage, Aufzüge, Lüftung, Regenwassersammelsystem):
 - Wie oft werden Geräte ausgetauscht?
 - Gibt es baldig geplante Austauschmaßnahmen?
 - Woher werden neue Geräte bezogen?
 - Wird bei Neuanschaffungen bereits auf Umweltkriterien (Energieeffizienz, verwendete Materialien) geachtet?
- Welche Schmiermittel werden verwendet und wird bei der Anschaffung auf spezifische Umweltkriterien¹¹ geachtet?
- Erfassung der Heizform, Anschaffungsjahr der Heizung und der Verbrauchsentwicklung in den letzten Jahren.
- Sind Photovoltaikanlagen vorhanden?
 - Was ist die Nutzungsdauer bereits vorhandener Anlagen? Haben diese sich bereits amortisiert? Wie viel Lebensdauer verbleibt?
 - Gibt es Batteriespeicher?
- Gibt es bereits ein Regenwassersammelsystem (z.B. Zisterne)?
- Welche weiteren spezifischen Großgeräte sind vorhanden, die Einfluss auf Umwelt- und Klimaschutz haben? (z.B. Getränke-, Snackautomaten, Waschmaschinen, Trockner)

¹¹ VSI Schmierstoffe: Ecolabel (vsi-schmierstoffe.de)

Maßnahmenvorschläge



Wirkungsfeld	Mögliche Maßnahme	Kosten	Aufwand	Impact
	<input type="checkbox"/> Hinweise zu gesundheitlichen und umweltbezogenen Vorzügen des Treppensteigens in Aufzugnähe anbringen, damit Aufzüge weniger genutzt werden und damit Energie gespart wird. <i>Diese Maßnahme kann perspektivisch zu Einsparungen führen.</i>			
	<input type="checkbox"/> Bei der Anschaffung neuer Waschmaschinen und Trockner auf die Energieeffizienzklasse achten. Diese Maßnahme kann perspektivisch zu Einsparungen führen.			
	<input type="checkbox"/> Beantragung der Klimaberatung zum Thema Heizung vom Landessportbund. Je nach Landessportbund sind die Kosten für die Verbände aufgrund der Organisationsform „e.V.“ gering oder die Beratung sogar kostenlos möglich.			
	<input type="checkbox"/> Möglichkeit der Beantragung von Energieberatung zum Gebäude. Eventuelles Vorhandensein von Fördermitteln sollte vorher geprüft werden.			
	<input type="checkbox"/> Regelmäßige Wartung der Heizung, um effizientes Heizen zu gewährleisten. Diese Maßnahme kann perspektivisch zu Einsparungen führen.			
	<input type="checkbox"/> Anfrage an Heizungsfachbetrieb bzgl. Möglichkeiten einer neuen Heizanlage (nachhaltige Heizsysteme sind u.a. Wärmepumpen oder Holzheizungen) oder Anschlusses an Fernwärme. Möglichkeit Heizkosten im Betrieb zu sparen und Möglichkeiten von Sanierungen an der bestehenden Heizungsanlage, um den Verbrauch zu reduzieren. Diese Maßnahme kann perspektivisch zu Einsparungen führen.			
	<input type="checkbox"/> Bei Neuanschaffung von Kaffee- und Snackautomaten auf eine hohe Energieeffizienz achten. Falls möglich, Maschinen mit Pads oder Kapseln, wegen des zusätzlichen Verpackungsmüll, vermeiden und sowohl Snacks als auch Getränke saisonal, regional und mit recyclebarer Verpackung beziehen.			
	<input type="checkbox"/> Verwendung umweltfreundlicher Schmiermittel. Dadurch gelangen weniger Schadstoffe in die Umwelt.			



DEUTSCHER
FUSSBALL-BUND

	<input type="checkbox"/> Anbringung von Photovoltaikanlagen auf dem Gebäude. Möglichkeiten der Förderung durch Bund bzw. des Bundeslandes ¹² prüfen. Beim Austausch alter Photovoltaikanlagen, die ihre vorgesehene Nutzungsdauer erreicht haben, zugunsten leistungsstärkerer und effizienterer Anlagen, auf vorhandene Recyclingsysteme zurückgreifen ¹³ . Diese Maßnahme kann perspektivisch zu Einsparungen führen.			
	<input type="checkbox"/> Einbau von Batteriespeichern, um selbsterzeugten Strom tageszeitenunabhängig nutzen zu können. Diese Maßnahme kann perspektivisch zu Einsparungen führen.			
	<input type="checkbox"/> Durchführung einer Geräteanalyse, um Effizienz und Wasser- und Stromverbrauch der Waschmaschinen und Trockner zu bestimmen und mit neueren Geräten vergleichbar zu machen.			
	<input type="checkbox"/> Beim Austausch von alten Waschmaschinen oder Trocknern, die aber noch funktionsfähig wären, auf Verschrottung verzichten und diese stattdessen an gemeinnützige Einrichtungen spenden.			
	<input type="checkbox"/> Anbringung einer Solarthermieanlage auf dem Gebäude zur Wassererwärmung. Dies spart Energie bzw. Gas und kann langfristig die laufenden Kosten reduzieren. Möglichkeiten der Förderung ¹⁴ prüfen. Diese Maßnahme kann perspektivisch zu Einsparungen führen.			
	<input type="checkbox"/> Anschaffung einer Zisterne zur Regenwasserkollektion. Das Regenwasser kann beispielsweise zur Bewässerung vorhandener Grünanlagen, sowie Toilettenspülungen im Herbergsbetrieb verwendet werden. Diese Maßnahme kann perspektivisch zu Einsparungen führen.			

¹² MBL NRW. Ausgabe 2021 Nr. 20 vom 30.7.2021 Seite 493 bis 524 | RECHT.NRW.DE

¹³ Pv-Cycle.DE – Recycle (pvcycle.de)

¹⁴ Solarthermie Förderung 2022 (solaranlage.eu)

11. PUTZEN UND WASCHEN

Dieses Kapitel befasst sich übergreifend damit welche Produkte zum Reinigen der Zimmer, Bäder und Gemeinschaftsflächen verwendet werden, genauso wie der effiziente Einsatz von Reinigungsmitteln zur Ressourcenschonung und als Einsparpotenzial.

Neben dem Putzen wird auch das Thema Waschen aufgegriffen, da nicht klar ist, ob alle Verbände mit Herbergsbetrieb die Wäsche an Dienstleister*innen ausgegliedert haben oder selbst auch einen Teil der Wäsche reinigen. Dabei geht es um die Art und Dosierung der Waschmittel sowie dem ressourcenschonenden Betrieb der Geräte. In diesem Bereich kann es möglicherweise zu Dopplungen zu dem Bereich der Haustechnik kommen.

Statuserfassung – mögliche Fragestellungen

- Erfassung in welchen Bereichen welche Putzmittel und andere Reinigungsprodukte verwendet werden:
 - Welche Chemikalien sind enthalten? Sind diese besonders umweltschädlich oder -verträglich?
 - Welche Mengen an Putzmitteln werden in einem gesetzten Zeitraum verwendet? (Tag, Woche, Monat)
 - In welchen Volumina werden Putz- und Reinigungsprodukte eingekauft?
 - Existieren bereits Dosierungshilfen für Putz- und Reinigungsprodukte im Betrieb?
 - In welchen Volumina werden Putz- und Reinigungsmittel eingekauft?
 - Gibt es weitere Reduktionsmaßnahmen für Putzmittel?
 - Wurden diese mit dem Personal kommuniziert?
 - Aus welchen Materialien sind zur Reinigung verwendete Putzlappen?
 - Wird bei der Neubeschaffung auf Umweltsiegel geachtet (z.B. Blauer Engel)
 - Erfassung in welchen Bereichen welche Waschmittel und Weichspüler verwendet werden:
 - Welche Chemikalien sind enthalten? Sind diese besonders umweltschädlich oder -verträglich?
 - Welche Mengen an Waschmittel und Weichspüler werden in einem gesetzten Zeitraum verwendet? (Tag, Woche, Monat)
 - In welchen Volumina werden Waschmittel und Weichspüler eingekauft?
 - Existieren bereits Dosierungshilfen für Waschmittel und Weichspüler im Betrieb?
 - In welchen Volumina werden Waschmittel und Weichspüler eingekauft?
 - Gibt es weitere Reduktionsmaßnahmen für Waschmittel und Weichspüler?
 - Wurden diese mit dem Personal kommuniziert?
 - Erfassung der täglich/wöchentlich/monatlich gewaschener Menge an Handtüchern:
 - Wie häufig werden Gästehandtücher gewechselt und gewaschen?
-

Maßnahmenvorschläge



Wirkungsfeld	Mögliche Maßnahme	Kosten	Aufwand	Impact
	<input type="checkbox"/> Verwendung von chemiefreien oder -armen Putzmitteln ¹⁵ ; z.B. Essigreiniger, Neutralreiniger, Natron, Essigessenz, Zitronensäure oder ähnliches.			
	<input type="checkbox"/> Recherche, welche umweltfreundliche Alternativen zu den bisher verwendeten Putzmitteln verwendet werden können			
	<input type="checkbox"/> Sensibilisierung des Reinigungspersonals bzgl. verwendeten Putzmitteln und deren Dosierung. Sparsame Dosierung von Putzmitteln ist nicht nur besser für die Umwelt, sondern spart auch Geld. Dazu Verwendung von Dosierhilfen für bessere Kontrolle der verwendeten Putzmittelmengen. <i>Diese Maßnahme kann perspektivisch zu Einsparungen führen.</i>			
	<input type="checkbox"/> Einkauf von möglichst großen Gebinden von Reinigungsmitteln und Umfüllung in wiederverwendbare Behältnisse.			
	<input type="checkbox"/> Vermeidung von Reinigungsmaterialien zur Einfachverwendung; z.B. feuchte Tücher. Stattdessen Einkauf von umweltfreundlichen Putzlappen.			
	<input type="checkbox"/> Handtücher mehrtägiger Gäste nicht jeden Tag wechseln und waschen, sondern darauf aufmerksam machen, dass Handtücher mehrfach genutzt werden sollten. Dies spart viel Wasser und senkt dadurch auch Kosten. Beispielsweise könnten Hinweise angebracht werden, dass nur Handtücher gewechselt werden, die auf dem Boden liegen. <i>Diese Maßnahme kann perspektivisch zu Einsparungen führen.</i>			
	<input type="checkbox"/> Waschtemperatur senken. D.h. Handtücher, Bettwäsche und Spüllappen bei 60°C waschen und sonstige Wäsche bei 30°C waschen ¹⁶ . <i>Diese Maßnahme kann perspektivisch zu Einsparungen führen.</i>			
	<input type="checkbox"/> Bei der Auslagerung der Reinigungsdienstleistungen kann der Leitfaden des Umweltbundesamts ¹⁷ zur nachhaltigen Beschaffung von Reinigungsdienstleistungen als Hilfestellung verwendet werden.			
	<input type="checkbox"/> Verwendung von Dosierhilfen beim Waschen. Dies spart Waschmittel und ist damit nicht nur gut für die Umwelt, sondern spart auch noch Geld. <i>Diese Maßnahme kann perspektivisch zu Einsparungen führen.</i>			

¹⁵ <https://www.blauer-engel.de/de/produktwelt/handgeschirrspuel-und-reinigungsmittel-neu>

¹⁶ Senkung der Waschtemperatur von 40 auf 30 Grad Celsius kann den Stromverbrauch um bis zu 35 Prozent vermindern (<https://www.nachhaltiger-warenkorb.de/themen/energiesparend-waschen/>)

¹⁷ [leitfaden_zur_nachhaltigen_oeffentlichen_beschaffung_von_reinigungsdienstleistungen.pdf](#) (umweltbundesamt.de)



- Verwendung von umweltfreundlichen Waschmitteln¹⁸, die Waschmaschine möglichst voll beladen, und Weichspüler beim Waschen möglichst vermeiden.



- Durchführung einer Wasseranalyse, um den Härtegrad des lokalen Leitungswassers zu bestimmen. Die tatsächlich benötigte Menge an Waschmittel hängt, neben dem Verschmutzungsgrad und der Menge der Wäsche, maßgeblich mit der Wasserhärte zusammen. Diese Maßnahme kann perspektivisch zu Einsparungen führen.

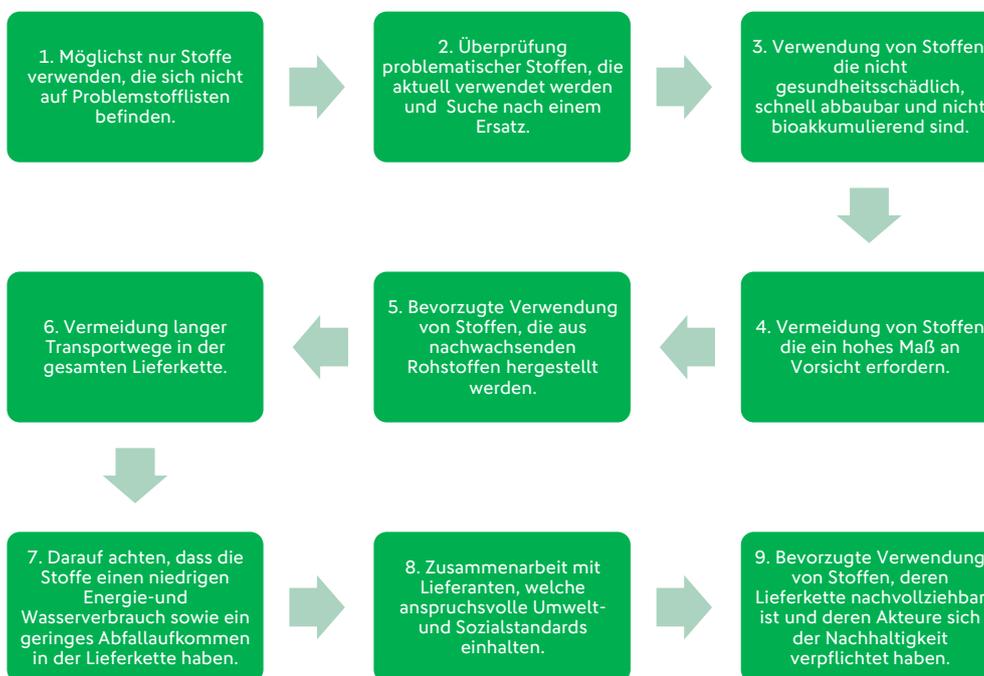


Abbildung 4: Handlungsempfehlungen für die Verwendung von Reinigungsmitteln und chemischen Stoffen inkl. Desinfektionsmitteln¹⁹

¹⁸ [Wäsche waschen, Waschmittel | Umweltbundesamt](#)

¹⁹ [Leitfaden Nachhaltige Chemikalien Eine Entscheidungshilfe für Stoffhersteller, Formulierer und Endanwender von Chemikalien \(umweltbundesamt.de\)](#)

12. ARBEITSSICHERHEIT UND HYGIENE

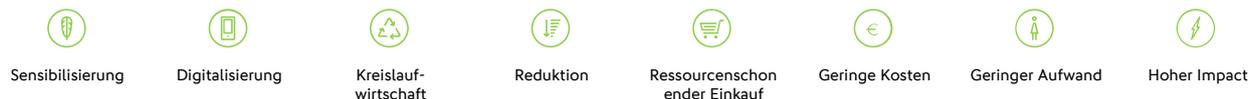
Dieses Kapitel widmet sich den Themen der Arbeitssicherheit und Hygiene im Herbergsbetrieb. Dabei geht es unter anderem darum, welche Sicherheitsmaßnahmen für die Arbeitnehmenden getroffen werden sollten, um Verletzungsgefahren zu reduzieren. Dieser Aspekt sollte ggf. auch bei den Dienstleister*innen eingebracht werden und mittelfristig als Auswahlkriterium bei der Auftragsvergabe berücksichtigt werden.

Durch die Covid-19 Pandemie hat das Thema Hygiene im Alltag aber auch in Herbergsbetrieben einen größeren Stellenwert angenommen. Aus diesem Grund werden hier Möglichkeiten zu umweltfreundlichem Handeln mit den Hygienevorgaben aufgezeigt.

Statuserfassung – mögliche Fragestellungen

- Erfassung der aktuellen Vorgehensweise und Inhalte der Schulungen zur Arbeitssicherheit und Hygiene:
 - Gibt es regelmäßige Schulungen zur Arbeitssicherheit? Wie häufig finden diese statt?
 - Inwieweit wird auf das Thema Nachhaltigkeit und Umweltschutz in den Schulungen bereits eingegangen?
 - Werden die Mitarbeitenden über die korrekte Entsorgung von Gefahrenstoffen sensibilisiert?
 - Welche Mengen an Covid-19 Tests und Schutzmasken werden benötigt und eingekauft?
 - Gibt es bereits Vorgaben von Seiten des kommunalen Entsorgungsbetriebs, wie diese zu entsorgen sind?
 - In welchen Volumina werden Putz- und Reinigungsprodukte eingekauft?
 - Welche Arbeitskleidung wird in den verschiedenen Bereichen von den Mitarbeitenden verwendet und vom Verband bereitgestellt?
 - Nach welchen Kriterien werden Lieferant*innen für Arbeitsschutzkleidung ausgewählt? Werden nachhaltige Aspekte bereits berücksichtigt und auf Umweltsiegel (z.B. Blauer Engel) geachtet?
 - Welche Arbeitsschutzprodukte müssen aus Hygienegründen Einwegprodukte sein?
 - Wie werden diese bezogen und gibt es umweltfreundliche Alternativen?
 - In welchen Volumina und welcher Verpackungsgröße werden Desinfektionsmittel eingekauft?
 - Gibt es nachfüllbare Desinfektionsmittelspender?
-

Maßnahmenvorschläge



Wirkungsfeld	Mögliche Maßnahme	Kosten	Aufwand	Impact
	<input type="checkbox"/> Covid-19 Tests, Masken und Einweghandschuhe sollten aus hygienischen Gründen in einem extra Beutel verpackt im Restmüll entsorgt werden. Sie sind nicht recyclebar und aktuell existieren auch keine recycle- oder biologisch abbaubaren Alternativen. Bei falscher Entsorgung in bspw. Gelbem Sack oder Papiermüll können teilweise ganze Lieferungen von Recyclingmaterialien auf den Entsorgungshöfen unbrauchbar gemacht werden ²⁰ .			
	<input type="checkbox"/> Anfrage beim kommunalen Entsorgungsbetrieb, was bei der Entsorgung größerer Mengen Tests und Masken beachtet werden sollte; z.B. getrennte Sammelbehälter.			
	<input type="checkbox"/> Sensibilisierung der Mitarbeitenden für Umweltschutz und Ressourcenschonung in Bezug auf Arbeitssicherheit als Teil der routinemäßigen Arbeitssicherheitsschulungen. Zusätzlich Sensibilisierung im Umgang mit Gefahrenstoffen und der richtigen Entsorgung dieser.			
	<input type="checkbox"/> Auswahl des Lieferant*innen für Arbeitskleidung und Ausstattung nach nachhaltigen Kriterien – die Materialien sollten ökologische Standards erfüllen (z.B. GOTS) und bei der Herstellung sollten soziale Standards beachtet werden.			
	<input type="checkbox"/> Desinfektionsmittel in Großgebinden bestellen und nachfüllbare Desinfektionsmittelpender anbringen. Dies reduziert Verpackungsmüll und spart auf lange Sicht Geld.			
	<input type="checkbox"/> Bei Hygieneartikeln für Mitarbeitende auf ressourcenschonende Alternativen wechseln z.B. Gummihandschuhe, die biologisch abbaubar sind.			
	<input type="checkbox"/> Produkte, die aus Hygienegründen Einweg sein müssen, sollten durch biologisch abbaubare Produkte ersetzt werden (z.B. Einweghandschuhe, Einweghauben, Überschuhe).			

²⁰ [Ärger um Entsorgung von Masken und Co - so geht's richtig - Nachrichten - WDR](#)

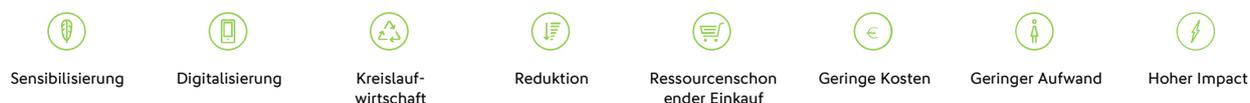
13. BESCHAFFUNG UND MATERIAL

Im Bereich der Beschaffung und dem Material wird auf generelle Vorgehensweisen und Handlungsoptionen in Verbindung mit dem Einkauf und der Materialwirtschaft im Verband eingegangen. Hierbei ist klar, dass der Herbergsbetrieb oftmals kein abgeschottetes System gegenüber dem Verband ist und viele Maßnahmen, besonders im Bereich Beschaffung und Material, sowie der Entsorgung, auch vom Verband selbst in anderen Handlungsbereichen umgesetzt werden können.

Statuserfassung – mögliche Fragestellungen

- Erfassung welche Produkte und Materialien für den Herbergsbetrieb in allen Bereichen eingekauft werden.
- Erfassung aller Dienstleister*innen und Lieferant*innen der eingekauften Produkte und welche davon umweltrelevante Einflüsse haben.
- Erfassung der Kriterien, die bei der Mengenauswahl angelegt werden:
 - Werden ökologische Kriterien berücksichtigt?
 - Sind eingekaufte Mengen gerechtfertigt?
 - Wie hoch ist der Ausschuss an gekauften Produkten? (i.e. wieviel landet im Müll?)
- Werden ökologische Aspekte beim Einkauf beachtet? Gibt es bereits Leitlinien für den ökologischen Einkauf?
- Welche eingekauften Produkte haben den größten Einfluss auf die Umwelt?
- Wurden bereits Maßnahmen umgesetzt, um negative Umwelteinflüsse zu reduzieren oder Alternativen zu finden?
- Wurde das Thema Ressourcenschonung mit Lieferant*innen und Dienstleister*innen bereits angesprochen und ggf. diskutiert?

Maßnahmenvorschläge



Wirkungsfeld	Mögliche Maßnahme	Kosten	Aufwand	Impact
	<input type="checkbox"/> Beim Einkauf von neuen Produkten ressourcenschonende und umweltfreundliche Alternativen in Erwägung ziehen. Ausreichend Recherche hierzu betreiben.			
	<input type="checkbox"/> Austausch mit der Verbandsführung suchen, wieviel Mehrkosten für umweltfreundliche Produkte akzeptabel sind. Beispielhafte Möglichkeiten sind: <ul style="list-style-type: none"> ○ Prozentualer Mehrbetrag z.B. 5% ○ Fixe Mehrbetragsgrenze z.B. 50 € ○ oder erst ab einem bestimmten Auftragswert 			



DEUTSCHER
FUSSBALL-BUND



- Bereitschaft des Verbands zum bevorzugten Einkauf von ressourcenschonenden Produkten erwirken. Einfluss als Herbergsbetriebs geltend machen und nutzen.



- Ersetzen der Einwegprodukte durch Mehrwegprodukte, wo es möglich ist. Falls Produkte als Einwegprodukte bezogen werden müssen (bspw. aus Hygienegründen), sollten diese, wenn möglich, durch biologisch abbaubare Alternativen substituiert werden.



- Kalkulation im Einkauf welche Mengen realistisch wirklich benötigt werden. Dies sollte auf Basis der zuvor erfassten Verbrauchsmenge geschehen. Die Bestellung sollte sich nach dieser Kalkulation richten und nicht nach bspw. Mengenrabatten, wobei die dann gekauften Mengen nicht benötigt werden. Diese Maßnahme kann perspektivisch zu Einsparungen führen.



- Erarbeitung eines internen Leitfadens für ressourcenschonenden Einkauf. Dieser Leitfaden kann in Verbindung mit diesem Dokument als Hilfestellung im Einkaufsprozess genutzt werden und sollte ökologische Kriterien berücksichtigen.



- Gespräche mit den Lieferant*innen und Dienstleister*innen, um gemeinsame Wege zu finden den Umwelteinfluss zu reduzieren; z.B. Teebeutel in Papierverpackung statt Plastik, Kaffee aus fairem Anbau, Verwendung von ressourcenschonenden Materialien etc. Den Einfluss als Kunden geltend machen. Lieferant*innen sind oft bereit, sich den Kundenwünschen anzupassen.



14. ENTSORGUNG

Dieses Kapitel widmet sich zum Ende des Handbuchs noch dem Thema der Entsorgung. Neben der Reduktion der Restmüllmenge, im Kontext der Ressourcenschonung im Herbergsbetrieb, wird die ordentliche Entsorgung jeglicher Überreste im Herbergsbetrieb behandelt. Im Sinne der Ressourcenwiederverwendung werden außerdem die Möglichkeiten zu optimalem Recycling beleuchtet.

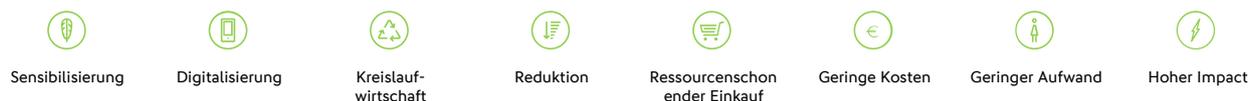
Statuserfassung – mögliche Fragestellungen

- Erfassung nach welchen Abfallarten²¹ getrennt wird und welche Mengen anfallen:
 - Falls keine genauen Zahlen vorhanden sein sollten, können Schätzungen verwendet werden oder bei den zuständigen Entsorgungsbetrieben gefragt werden, ob es eine Erfassung²² hierzu gibt.
 - Welche Abfall- und Trennbehältnisse sind in den unterschiedlichen Bereichen (z.B. Zimmer, Gemeinschaftsflächen).
 - Welche Maßnahmen wurden bereits zur Reduktion der Abfallmengen durchgeführt?
 - Wurden bereits Sensibilisierungsmaßnahmen zur Mülltrennung und Abfallreduktion mit den Mitarbeitenden kommuniziert?
 - Gibt es Sammelbehältnisse andere Produkte (z.B. Batterien)?
 - Werden die Gäste bereits auf Abfalltrennung hingewiesen?
 - Welche Vorrichtungen gibt es, dass der Abfall in den Außenbereichen nicht in der Umwelt landet? (z.B. durch Wind oder Tiere die den Abfall aus den Eimern holen)
 - Wie oft werden die Müllbehältnisse in den unterschiedlichen Bereichen geleert? (z.B. außen/innen)
 - Gibt es Leitlinien bei der Entsorgung von Haustechnik, oder Großgeräten?
-

²¹ [Abfallarten / Abfallströme | BMUV](#)

²² In manchen Städten und Gemeinden werden die Tonnen mit einem Barcode versehen, abgescannt und automatisch gewogen bevor eine Entleerung erfolgt.

Maßnahmenvorschläge



Wirkungsfeld	Mögliche Maßnahme	Kosten	Aufwand	Impact
	<input type="checkbox"/> Die Trennung von Abfall im Backoffice (umfasst alle Personalaktivitäten) sollte so detailliert wie möglich sein. Für eine hohe Ressourcenwiederverwendung und geringe Restmüllmenge sollte nach den folgenden Kategorien getrennt werden: <ul style="list-style-type: none"> ○ Basic: Restmüll, Plastik, Altpapier, Bio ○ Zusätzlich: Glas, Batterien, Sonderabfall <p><i>Diese Maßnahme kann perspektivisch zu Einsparungen führen.</i></p>			
	<input type="checkbox"/> Bereitstellung von Möglichkeiten für Gäste ihre Abfälle getrennt zu Entsorgung. Hierzu sollten entsprechende Behältnisse in den Zimmern, auf den Fluren und in den Gemeinschaftsbereichen angebracht sein. Für die Auftrennung sollte derselbe Ansatz wie im Backoffice gelten, minus dem Sonderabfall. Für Sammelabfälle, wie Batterien können an ausgewählten Lokationen (z.B. Rezeption) Sammelboxen aufgestellt werden. Diese Maßnahme kann perspektivisch zu Einsparungen führen.			
	<input type="checkbox"/> Sensibilisierung der Gäste zu Abfalltrennung und Recycling bereits beim Check-In, sowie durch Hinweisschilder an gut sichtbaren Stellen im Herbergsbetrieb.			
	<input type="checkbox"/> Suche nach richtigen Entsorgungsstellen für schadstoffbelastete Materialien, die im Rahmen von Renovierungs- oder Sanierungsarbeiten in und an dem Gebäude entstehen/gefunden werden. Hierzu ist es stets ratsam zuerst die kommunalen Entsorgungsbetriebe zu kontaktieren und um Unterstützung zu fragen.			
	<input type="checkbox"/> Sollte keine Abfalltrennung möglich sein, weil der Entsorger beispielsweise nur mit einem Restmüll-Fahrzeug kommt, sollte dieser Umstand im Gäste FAQ aufgenommen werden. Des Weiteren sollte der Entsorger kontaktiert werden, um die Möglichkeiten der nach Abfallströmen getrennten Abholung zu prüfen.			
	<input type="checkbox"/> Falls der beauftragte Entsorger nicht in der Lage ist, eine nach Abfallart getrennte Abholung durchzuführen, sollten materialspezifische Entsorger recherchiert und kontaktiert werden. (z.B. Altpapier Verkauf ²³)			
	<input type="checkbox"/> Sammlung von Batterien und Leuchtmitteln in aufgestellten Sammelkästen, um diese bei den entsprechenden örtlichen Stellen zur Entsorgung und Weiterverwertung der enthaltenden Rohstoffe abzugeben.			

²³ [Altpapier verkaufen - Ankauf Höchstpreise - Druckereien \(rohprog.de\)](http://rohprog.de)



DEUTSCHER
FUSSBALL-BUND



- Defekte und nicht mehr zu reparierende Elektroartikel entsprechend entweder vom Entsorger abholen lassen oder direkt über den Hersteller oder Wertstoffhöfe recyceln.



- Möbel, die nicht defekt und noch gut erhalten sind, an regionale Sozialkaufhäuser spenden oder an gemeinnützige Organisationen mit Bedarf spenden z.B. Bettgestelle. (Beim Wechsel von Möbeln immer auf möglichst lange vorherige Nutzungsdauer achten)



- Generell sollten vor dem Wegwerfen die Möglichkeiten der Weiterverwendung, Wiederverwendung, und Umgestaltung in Betracht gezogen werden.
Diese Maßnahme kann perspektivisch zu Einsparungen führen.



WEITERFÜHRENDE QUELLEN, LINKS UND DOKUMENTE

Um den Verbänden neben den Maßnahmevorschläge aus diesem Leitfaden weitere Hilfestellungen zum Thema Umwelt- und Klimaschutz an die Hand zu geben, werden in diesem Kapitel einige Links zusammengeführt, die den Verbänden bei der weiteren Recherche und Umsetzung hilfreiche Tipps geben können.

Disclaimer: Die elektronischen Querverweise („Links“) in diesem Dokument führen zu Webseiten, Ressourcen oder Hilfsmitteln, die von Drittparteien bereit gestellt werden über die wir keine Kontrolle haben. Wir gewährleisten oder garantieren weder ausdrücklich noch implizit derartige Webseiten, Ressourcen und Hilfsmittel.

RENN - Regionale Netzstellen Nachhaltigkeitsstrategien:

- [Tipps zu umweltbewusstem und sozialem Konsum](#) (Nachhaltiger Warenkorb)
- [Energiesparend waschen](#) (Nachhaltiger Warenkorb)
- [Umweltfreundliches Waschen](#) (Nachhaltiger Warenkorb)
- [Energiesparende Beleuchtung](#) (Nachhaltiger Warenkorb)
- [Energiesparende Haushaltsgeräte kaufen](#) (Nachhaltiger Warenkorb)
- [Geräte lange nutzen und reparieren](#) (Nachhaltiger Warenkorb)
- [Geräte richtig entsorgen](#) (Nachhaltiger Warenkorb)
- [Leitungswasser trinken](#) (Nachhaltiger Warenkorb)
- [Nachhaltige Möbel](#) (Nachhaltiger Warenkorb)
- [Ökostrom nutzen](#) (Nachhaltiger Warenkorb)
- [Papier sparen, Wald und Klima schützen](#) (Nachhaltiger Warenkorb)
- [Batterien richtig entsorgen](#) (Nachhaltiger Warenkorb)
- [Umweltfreundliche Bodenbeläge](#) (Nachhaltiger Warenkorb)
- [Umweltfreundlich renovieren](#) (Nachhaltiger Warenkorb)
- [Im Neubau Klima schützen](#) (Nachhaltiger Warenkorb)
- [„So nachhaltig kann Fußball sein“](#) (Initiative „Ziele brauchen Taten“)
- [„Ideen für mehr Nachhaltigkeit und Klimaschutz“](#) (Initiative „Ziele brauchen Taten“)

Lust auf besser Leben:

- [Checkliste KlimASport](#)

Sport handelt Fair:

- [Der nachhaltige Sportverein der Zukunft](#)
- [Das 4-Wege-Prinzip](#)
- [Hintergrundbroschüre Spielregeln für die Sportartikelindustrie](#)

BUND:

- [Mikroplastik und Kunstrasen](#)

Weitere sportspezifische Links:

- <https://www.nachhaltiger-sport.at/>
- [Ideensammlung-Nachhaltigkeitsprojekte-Sport-digital](#)
- [N!-Charta Sport](#)
- [Klimaschutz DOSB - Ansprechpartner Öko-Check Landessportbünde](#)

Verbraucherzentralen:

- [Stromverbrauch Stand-by-Geräte](#)
- [Übersicht Energielabels](#)
- [Siegel für faire Kleidung](#)
- [Papier sparen und richtiges Entsorgen](#)
- [Übersicht Papierlabels](#)
- [Nachhaltigkeit bei Küchenrolle, Taschentüchern und co](#)
- [Wäsche waschen und Waschmittel](#)
- [Gefahrenzeichen bei Chemikalien und Putzmitteln](#)
- [Umweltfreundliche Putzmittel](#)
- [Putzmittel](#)
- [Heizungsförderung für Bestandsgebäude](#)
- [Heizung tauschen Schritt für Schritt](#)

Utopia:

- [Ökologisch putzen mit Hausmitteln](#)

Umweltbundesamt:

- [Wäsche waschen, Waschmittel | Umweltbundesamt](#)

Stadionwelt

- [eBook Facility Management | Stadionwelt](#)

Rundfunkanstalten

- [Nachhaltige Grillkohle](#)

Hotel- und Housekeeping-spezifische Links:

- [Greensign Nachhaltigkeitszertifizierung für die Hotellerie](#)
- [Ökologische Nachhaltigkeit im Housekeeping](#)
- [Housekeeping: Pionier der Nachhaltigkeit](#)
- [Checkliste Housekeeping](#)
- [12 Tipps zum Umweltschutz für Hoteliers](#)
- [Information zur Nachhaltigkeit für die Produktgruppe \(nachhaltige-beschaffung.info\)](#)
- [Büroeinrichtung.pdf \(nachhaltige-beschaffung.info\)](#)